

# Anna Reinharts Trauma

**RAPPERSWIL** Im Oratorium «Akte Zwingli» steht nicht der Reformator selbst, sondern seine Ehefrau Anna Reinhart im Mittelpunkt. Das Werk ist voller origineller Ideen und schöner, ergreifender Musik.

Im Zuge des Reformationsjahres wurde am Samstag das Oratorium «Akte Zwingli» in der evangelischen Kirche Rapperswil aufgeführt. Das Oratorium ist eine dramatische, mehrteilige Vertonung einer meist geistlichen Handlung, verteilt auf mehrere Personen unter Mitwirkung von Chor und Orchester. Gleich vorweg: Das Leben Zwinglis in irgendeiner anderen Form – zum Beispiel als Theater, Musical, in einem Gedicht oder als Roman – zu fassen, wäre wohl um einiges weniger anspruchsvoll gewesen, als den Weg eines Oratoriums zu wählen. Doch genau das ist den beiden Machern Hans-Jürgen Hufeisen (Musik) und Christoph Sigris (Libretto) auf beeindruckende Weise erfolgreich gelungen.

## Das Tagebuch erzählen lassen

Die «Akte Zwingli» vermag in mehrfacher Hinsicht zu überzeugen: Als Erstes gefällt die gewählte Form: Anstatt das Leben Zwinglis chronologisch abzuhandeln, lässt Sigris Zwinglis Ehefrau Anna Reinhart in fiktiven Tagebucheinträgen über das Leben ihres Mannes nachdenken. Weiter baute Sigris Zwinglis eigene Lieder und Gedichte des Reformators passend ins Oratorium ein. Ebenfalls überzeugt hat die mutige, da ungewöhnliche Orchesterzusammensetzung: Die Kantorei Rapperswil-Jona unter der Leitung von Davide De Zotti wurde von einer Blockflöte, einem Akkordeon, zwei Flügeln und einem Schlagzeug begleitet.

Die «Akte Zwingli» will nicht die Heldengeschichte eines Reformators aus dem Toggenburg, der Karriere in Zürich gemacht hat, erzählen. Stattdessen tastet sie sich viel subtiler an die frühneuzeitlichen Geschehen heran und stellt Anna Reinhart in den Mittelpunkt. Aus diesem Grund kann das Oratorium gar nicht anders, als mit dem eigentlichen Schluss zu beginnen: dem Tod des Reformators, einem Trauma für Anna Reinhart.

## Von der Streitlust

Im ersten Teil – übertitelt mit «Krieg» – singt die Mezzosopranistin Sarah Widmer in herzergreifenden Lamenti und mit warmer Stimme von der inneren Verletzlichkeit der Anna Reinhart. Zwingli selbst, gesungen von Daniel Camille Bentz, Mitglied des Tenorensembles «I Quattro», tritt im zweiten Teil «Charisma» auf und singt zusammen mit dem Chor die wohlklingende Vertonung des Psalms 23. Zwischen den einzelnen Klangbildern liest der Erzähler aus dem fiktiven Tagebuch vor und leitet zum nächsten Klangbild oder zum nächsten Teil über. Zum Beispiel zum dritten, dem «Streit». Hier geht es um die Streitlust zwischen Zwingli und Luther: Mit einer Collage aus altgriechischen, lateinischen und deutschen Textfragmenten wurden die Uneinigkeiten um die «richtige» Übersetzung von Bibelversen klanglich eindrucksvoll dargestellt.

Als die Pest in Europa grassierte, wurden Angesteckte angehal-



Eindrucksvoll wurde am Samstag das Oratorium «Akte Zwingli» aufgeführt.

Foto: Manuela Matt

ten, mittels Ratschen oder Schellen andere vor sich zu warnen. Ein gern vergessenes Detail der Geschichte, das im vierten Teil «Pest» eindrücklich aufgegriffen wurde. Weniger überzeugt hat hingegen der penetrant wiederholte Einsatz der überblasenen Blockflöte. Hier hätte der Stimmung etwas mehr Drama statt Geschrei gutgetan. Zum Schluss

im «Nachklang» lag der Fokus wieder ganz bei der Zweiflerin Anna Reinhart. Anlässlich der Hinrichtung von Täufern in Zürich fragten ihre Kinder sie, wo denn nur der Vater sei und warum er diesem Treiben keinen Einhalt gebiete, und sie sich selbst: «Gibt es Gott?»

Die mehr als 50 Mitwirkenden, die am Samstag in Rapperswil auf

der Bühne standen, haben Grossartiges geleistet. Dirigent De Zotti meisterte die anspruchsvolle Aufgabe, den vollklingenden, präzisen und jederzeit präsenten Chor sowie die Musiker, Erzähler und Solisten in ein eindrückliches Gesamtpaket zu packen, mit Bravour. Einziges Fragezeichen hinterliess die Besetzung des Erzählers und der Blockflöte. Der

Komponist Hufeisen und der Autor Sigris besetzten diese Positionen nämlich gleich selbst. Das führte teilweise zu etwas Übereifer in der Interpretation und hatte auch etwas leicht klammerhaftes. Die «Akte Zwingli» ist ein starkes, überzeugendes Werk, das man getrost in fremde Hände geben darf.

Michel Bossart

## Anlässe

### RAPPERSWIL-JONA Frauenfrühstück zu Wert und Würde

Zum Thema «Wert - Wertschätzung - Würde» findet am Samstag, 2. Juni, in Rapperswil ein

Frauenfrühstück mit Referat und Musik statt. Refereantin ist die Autorin und Seelsorgerin Vreni Theobald aus Turbenthal. Für sie gelten die drei Worte «Wert - Wertschätzung - Würde» als Sehnsuchtsorte. Jeder

Mensch geht laut Theobald in seinem Leben auf die Suche nach seinem eigenen Wert und wisse oft nicht, wie damit umzugehen. Dabei seien Wertschätzung und Anerkennung wichtige Bestandteile des Zusammenle-

bens und als Seelennahrung anzuschauen. red

Samstag, 2. Juni, 9 Uhr, Evangelisches Kirchenzentrum Rapperswil. Anmeldung: 055 210 44 74, doris.hanselmann@bluemail.ch.

### RAPPERSWIL Big Band konzertiert

Am 30. Mai lädt die Trigger Concert Big Band zu einem Jazzkonzert in die Alte Fabrik. Der Fokus steht auf einem der

bekanntesten Jazzstandards, kombiniert mit einer verrückten Programmidee: Duke Ellingtons und Billy Strayhorns Komposition «Take the A Train». red

30. Mai, 20.30 Uhr, Alte Fabrik.

## AMTLICHE ANZEIGEN

### Rapperswil-Jona Bau, Liegenschaften

#### Gesuch um Erneuerung Sondernutzungsbewilligung/Öffentliche Auflage & Bauanzeige bezüglich Versetzen der bewilligten Boje um 50 m

Kanton St. Gallen und Gemeinde Rapperswil-Jona – Emmanuel Séquin-Bamert, 8645 Jona, ersucht das Baudepartement um Erneuerung der Sondernutzungsbewilligung nach Art. 9 des Gesetzes über die Gewässernutzung (sGS 751.1) für den Weiterbestand der folgenden Anlage: Bootshaus/Badesteg/Boje (Koordinaten 2'704'130/1'232'670), Zürichsee. Die Anlage befindet sich auf/vor dem Grundstück Nr. 726J in Rapperswil-Jona.

Zusätzlich ist nach Art. 138 & 139 des Planungs- und Baugesetzes (sGS 731.1; abgekürzt PBG) das Versetzen der Boje um 50 m auf Seegrundstück Nr. 2417J angezeigt.

Die Gesuchsunterlagen liegen vom 29. Mai bis und mit 11. Juni 2018 im Stadthaus Rapperswil-Jona, Bauverwaltung, 2. OG zur Einsichtnahme auf. Allfällige Einsprachen wegen Verletzung öffentlicher oder privater Interessen sind innert der Auflagefrist an die Gemeinderatskanzlei zu Händen des Baudepartementes einzureichen. Allfällige Einsprachen müssen eine Darstellung des Sachverhalts, eine Begründung und einen Antrag enthalten.

9001 St. Gallen, 23. Mai 2018 | Das Baudepartement & Bauverwaltung Rapperswil-Jona



**MUSIG AM ZÜRISSEE**

**FÄHRENKONZERTE '18**  
Jeweils Horgen ab 19:40 Uhr, Meilen ab 19:55 Uhr

Dienstag, 29. Mai  
**MUSIQUE EN ROUTE**

Mittwoch, 30. Mai  
**CHRISTINA JACCARD  
- DAVE RUOSCH BAND**

Donnerstag, 31. Mai  
**HANK SHIZZOE**

Mittwochnachmittag 30. Mai  
**KINDERKONZERTE MIT BRUNO HÄCHLER**  
Meilen ab 13:00 Uhr, Horgen ab 14:15 Uhr

[WWW.MUSIGAMZUERISEE.CH](http://WWW.MUSIGAMZUERISEE.CH)

starticket

## Eine für alle



Jetzt abonnieren!  
Telefon 0848 805 521 • [abo@zsz.ch](mailto:abo@zsz.ch)

Mehr Region. **Zürichsee-Zeitung**